

Adriano Sack: „In die Sonne fliegen“

Fashion-Satire

Von Dirk Fuhrig

Deutschlandfunk, Büchermarkt, 15.10.2026

Eine Satire auf die Modewelt und den Kult um schöne Körper. Adriano Sacks Roman „In die Sonne fliegen“ ist auch eine Hommage an Thomas Manns Verführer Felix Krull.

Seit Supermodels, Top-Designer, Mega-Influencer - in dieses glamouröse Setting führt Adriano Sack in seiner rasanten Satire auf das globale Modebusiness. Der Kult um Schönheit spielt da natürlich eine Hauptrolle. Hier verkörpert in der Figur des Felix Kellergeist, einem jungen Mann von berückender Ausstrahlung:

„Denn so wie eine Kokosnuss stets nach unten fällt, war es nahezu ein Naturgesetz, dass andere Menschen Felix begehrten oder zumindest seine Gegenwart ersehnten, schließlich war er ein junger Mann von außerordentlicher Schönheit.“

Was bleibt diesem makellosen Beau mit dem natürlich gestählten Körper anderes übrig, als Model für die Luxus-Marken dieser Welt zu werden? Bevorzugt für Unterwäsche. Sobald er einen Raum betritt, verblassen alle anderen.

Adriano Sack setzt - allein schon durch den Vornamen - eindeutige Anleihen zum legendären Blender und Menschenverführer, den Thomas Mann in die Literatur gebracht hat:

„Heute hätte Felix Krull fünf Millionen Follower und einen YouTube-Channel. [...] Die Sprache mag staubig sein, aber diese rauschhafte Selbsterfindung beschreibt die heutige conditio humana.“

Parallelen zum Sohn des Schaumweinfabrikanten

So ganz trägt die Felix-Krull-Persiflage nicht. Auch wenn Adriano Sack seinen wohlgestalteten jungen Mann zum Erben einer noblen, aber verarmten Weinbauern-Dynastie an der Mosel macht - und Felix Krull bekannterweise einen in den Bankrott schlitternden Schaumweinfabrikanten aus dem Rheingau zum Vater hatte.

Der schöne Felix hier ist weit entfernt von dem schlitzohrigen Hochstapler Krull. Ihm gelingt alles einfach so, ohne hinterhältige Verkleidungen und Schauspielerei. Er ist ein eher argloser Typ.

Das Model von der Mosel zieht nach Berlin und trifft dort auf weitere höchst erfolgreiche junge Leute: die Fitness-Influencerin Kelly, die Transperson Fox, die Hongkonger

Adriano Sack

In die Sonne fliegen

Nagel & Kimche

464 Seiten

24 Euro

Musikproduzentin Genie - und den attraktiven Merc. Der wird sein bester Freund und Mitbewohner in einer weitläufigen Berliner Altbau-Wohnung. Die beiden teilen den Alltag, die Freunde, den Job. Und - erstaunlicherweise nur einmal, denn die körperliche gegenseitige Anziehung ist offensichtlich - auch das Bett. Natürlich sind in diesem Setting alle maximal nonbinär, bisexuell oder zumindest für alle Schattierungen des kontemporären Liebeslebens offen.

In der Parallelwelt der Mode, der Werbung und des Luxus zählen überkommene Rollenfestlegungen nicht, so dürfen wir es diesem Roman entnehmen.

„Fox hatte fast schon nicht mehr daran geglaubt. Heute Morgen aber fühlte sie sich unbesiegbar. So weit wie sie war noch keine Transfrau gekommen. Und das war erst der Anfang. Fox fühlte, dass die Welt der Mode in Bewegung geraten war. Schönheitsideale, Geschlechterklischees, die Weltherrschaft der hellhäutigen Blondine – all das galt noch immer, aber es wurde endlich hinterfragt. [...] Und was als zartes Krauseln auf den Laufstegen in Mailand und Paris begann, würde zu einem Tsunami werden, der alte Vorurteile mit sich forttriss und eine freiere Welt hinterließ.“

Die Handlung ist um 2015 angesiedelt. Damals drehte die Luxusindustrie ihre Umsätze in höchster Frequenz hoch, vor dem zeitweisen Niedergang durch die Covid-Pandemie. Der Roman nimmt exklusive Tripps für Foto-Shootings aufs Korn, zwischen Mailand und Sizilien, Kalifornien, London und Paris. Einschließlich eines skurrilen Exkurses nach Berchtesgaden auf den „Oberhammerberg“ zu einem Superreichen, dessen tieferer Sinn - Achtung: irgendwas mit Nazis! - sich allerdings nicht wirklich erschließt.

Die allgemeine Szenerie lässt an globale Fashion-Player wie Anna Wintour oder Karl Lagerfeld denken (der einen kleinen Auftritt in dem Buch hat).

Adriano Sack arbeitet im Stil-Ressort der Zeitung „Welt am Sonntag“ und hat bereits mehrere Bücher geschrieben, unter anderem eines über „Manieren im digitalen Zeitalter“.

Bewusstsein für Diskriminierung

Man merkt diesem Roman hier an, dass der Autor sich in der Glamour-Welt von Mode und Beauty bestens auskennt. An manchen Stellen fließen auch gesellschaftspolitische Entwicklungen ein. Etwa die Metoo-Bewegung und wie sie nach der Filmbranche die Fashionindustrie ergriffen hat. Eine wichtige Zeitschrift, die im Buch eine Rolle spielt, muss Konsequenzen ziehen.

„In den nächsten Tagen forderte die Schauspielerin und Produzentin Alyssa Milano Frauen in den USA dazu auf, ihre Missbrauchserfahrungen durch einen mit #metoo versehenen Post zu veröffentlichen, nachdem die Vorwürfe gegen Harvey Weinstein unüberhörbar geworden waren. Es war der Beginn einer Bewegung, die überfällig war und rasch immer weitere Kreise zog.“

Das lange Zeit in der Modebranche geringe Bewusstsein für Diskriminierung wird auch in Gestalt von Merc thematisiert. Felix' Herzensfreund ist nicht nur schwarz, sondern wurde als Kind von seinem Vater sexuell missbraucht. Hier packt Adriano Sack vielleicht ein bisschen

viel zusammen. Ebenso wenn es um die Doppelmoral der Lifestyle-Branche und ihrer nachwachsenden Protagonisten geht:

„Aber du und deine Generation, ihr haltet euch ja für moralisch überlegen. Ihr wollt die Sweatshops abschaffen und die Überproduktion, ihr wollt divers und inklusiv und nachhaltig und fair sein. Aber wenn es euch hilft, fliegt ihr mit dem Firmenjet, verkauft billige Kosmetik zu Luxuspreisen, steigt mit einem psychisch Kranken ins Bett. [...] Denn ihr seid genauso kalt und berechnend, wie ihr es den korrupten Erwachsenen vorhaltet.“

Der Roman ist in einem plaudrigen und eingängigen Ton geschrieben. Obwohl die überschaubare Handlung auf 464 Seiten ausgewalzt wird, wirkt das Buch nicht langatmig. Viele humorvolle Dialoge und Szenen, ebenso wie die sehr feinsinnig-sinnliche Beschreibung der Körper und Gesten der Protagonisten machen diesen Roman über den Kult um Schönheit und Aufmerksamkeit zu einem unterhaltsamen Vergnügen.